



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XVI. Markgraf Ludwig gestattet dem Heinrich von Wedel, ein festes Haus  
an der Drage zu erbauen, am 17. März 1337.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

XVI. Markgraf Ludwig gestattet dem Heinrich von Wedel, ein festes Haus an der Drage zu erbauen, am 17. März 1337.

Ludovicus etc. ob fidelitatis et constancie sue meritum et etiam ob id, quod per ipsius circumspectam et virilem sublimitatem circa fines earum parcium emulis nostris et nobis aduerfantibus eo validius resistere valeamus, dedimus, donauimus, damus et concedimus strenuo viro henrico de Wedel, dicto anesele, nobis dilecto, erigendi, construendi et uniuersis municijs muratis muniendi seu firmandi fortalicium siue castrum prope villam dictam Gauwerde, in acie et in loco, vbi fluuus dictus trebunysche vliet in aquam dictam Drawe fluit, liberam et plenariam facultatem, tali tamen condicione interposita uel adjecta, quod id ipsum castrum nobis heredibus et successoribus nostris contra quoscunq; et sine contradiccione qualibet parere debet, tenebitur et patere. Possumus eciam gwerrarum nostrarum temporibus Capitaneum nostrum vnacum gentibus ad predictum castrum locare, taliter tamen, quod sopita gwerra ipsum illesum sine contradiccione sibi versa vice, dum pecierit, presentetur. Decreuimus etiam virtute et gracia arbitracionis uoluntarie per ipsum facte, Quod si ipse henricus uel ipsius heredes circa premissa vel premissorum alterum remissus uel negligens compertus fuerit, id ipsum castrum cum suis pertinencijs cum ceteris suis bonis uniuersis absque ulla reuolucionis spe ad nos omni contradiccione remota deuolui et commode deriuari. In cuius etc. Datum Berlin, Anno domini M. CCC. XXXVII, in die beati Gertradis virginis.

Aus dem Steinwehr'schen Diplomatarium der Breslauer Universitätsbibliothek.

NB. Diese Copie befindet sich auch in einem Copialbuche des Geh. Staatsarchives, woraus der Gercken'sche Abdruck (Cod. III, 169) genommen ist. Der Ort heißt in diesem Abdrucke „Sauwarden,“ im Copialbuche steht indessen deutlich Gauwarden.

XVII. Heinrich von Wedel gelobt dem Markgrafen das Offenhalten des Hauses, das ihm zu bauen vergönnt ist, am 17. März 1337.

Ich Heinrich von Wedele, geheizen anesele, bekenne offentlichen an difem Brise, daz ich vnd meine erben sullen vnd wollen dem hochgebornen fürsten Marggrauen Ludewig von Brandenburg vnd sinen erben vnd sinen nakomen ane geuerde vnde getrouweklichen zuwarten mit dem Hufe, daz er mir erlobet hat zu Bowen, also daz ez sin offin Hus sie vf allermengelich zu allen sinen noten, als dicke ihm not geschit. Auch mag er an alle min vnd miner erben widerrede sinen Haubetman mit volke dar vf leggen, wenne he wil vnde sin nu not geschit. Tete ich des nicht vnde wenne ich daz widerspreche, so sol dazselbe hus vnde alle daz gut, wie daz genant vnd gelegen ist, an den vorgeantent minen herren Marggrav Ludewig vnd an sin erben vnd nachkomen ledigliche ane alle widerrede vorfallen sein. Vnd darumb so sezen wir nu zu Borgen die vesten ritter Erichen von Wolkoue vnd Dieterichen von Blok vnde die vesten knechte Tideken von Bornen vnd Kunen Sak, Tylen Rucelig, Ludewig von